

HARALD GÜLLER
ABGEORDNETER BAYERISCHER LANDTAG
Mitglied im Haushaltsausschuss
Sportpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

Per Mail
Herrn
BLSV-Präsident Jörg Ammon
Herrn
BLSV-Vize-Präsident Peter Rzytki

Privat:
Aloys-Fischer-Str. 6
86356 Neusäß
E-Mail: harald.gueller@bayernspd-landtag.de
harald.gueller@web.de
Homepage: www.haraldgueller.de
Mobil: 0171/36 888 30

München/Augsburg, den 21. Juni 2023

Antwort auf den offenen Brief des BLSV an Bay. Landtag und Staatsregierung vom 12. Juni

Sehr geehrter Herr Präsident Ammon, sehr geehrter Herr Vize-Präsident Rzytki,

ich darf mit diesem Schreiben, ausdrücklich auch im Namen von Frau Pieczonka, Herrn Jackl, Herrn Schwarz und Herrn Schüßler, die zusammen mit mir als Team auf dem Verbandstag kandidieren, Ihren Brief des BLSV an den Bayerischen Landtag und die Bayerische Staatsregierung vom 12. Juni aufgreifen und unsere Position insbesondere zum **Thema „Finanzen und Transparenz“** darstellen.

Wir stimmen hinsichtlich des **Dankes an den Bayerischen Landtag und die Staatsregierung** für eine sehr gute und vor allem auch unbürokratische finanzielle Unterstützung des Sports voll und ganz zu. Was während der Corona-Pandemie und jetzt bei den gestiegenen Energiepreisen an zeitweisen Förderungen zusätzlich kommt, ist für den organisierten Sport sehr hilfreich.

Drei Jahre eine einmalige Verdoppelung der Vereinspauschale um jeweils 20 Mio Euro und jetzt dieses Jahr zusätzlich der Energiepreiszuschuss für Sportvereine löst natürlich nicht alle finanziellen Probleme der Vereine, hat aber auf jeden Fall in einem großen Maße zur Stabilisierung der Situation beigetragen.

Herzlichen Dank an die Politik für diese Unterstützung und auch für Verbesserungen bei der Förderung von Investitionen im Sportstättenbau der Sportvereine.

Dass die Verdoppelung der Vereinspauschale 2021 auf einen dann interfraktionellen Antrag von CSU, FW, Grüne, SPD und FDP zurückgeht, zeigt, dass es beim Thema Sport eine große demokratische Übereinstimmung im Landtag gibt.

Es ist gut, dass es jetzt in Regierung und Parlament Zeichen dafür gibt, die **Sondermittel der vergangenen Jahre** zumindest in Höhe von **zusätzlichen 10 Mio Euro für die Vereinspauschale** und dann auch zusätzlich für den bisher etwas vernachlässigten Bereich der **Sportfachverbände in Höhe von ebenfalls 10 Mio Euro** zu verstetigen. Und auch für den Dachverband **BLSV** gibt es gute **Signale einer zusätzlichen Unterstützung für die laufende Arbeit.**

Wir gehen persönlich davon aus, dass schon auf dem Verbandstag am kommenden Wochenende vom Herrn Ministerpräsidenten Söder und Herrn Sportminister Herrmann eine Erklärung erfolgen könnte, dass das so umgesetzt werden soll. **Herzlichen Dank, wenn diese Zeichen am Freitag und Samstag kommen!** Wir sind überzeugt, dass dies auch im neuen Landtag ab Herbst von den Fraktionen in großer Einmütigkeit dann für die Haushalte 2024 und folgende so beschlossen wird.

Was Sie in dem Brief allerdings unter Ihrer Auffassung von **Transparenz und offener Kommunikation hinsichtlich der finanziellen Angelegenheiten des BLSV** darlegen, teilen wir überhaupt nicht. Daher an dieser Stelle gerne unsere Auffassung und Bewertung dazu.

Um Fortschritte bei der **Digitalisierung** zu erreichen bedient sich der BLSV seit Jahren u.a. auch der verbandseigenen Tochtergesellschaft Tuesday.sport GmbH (zuvor Athleta IT-Service GmbH), wobei der erreichte Nutzen gerade von den Sportvereinen oftmals sehr kritisch gesehen wird. Das sollten Rückmeldungen auch gezeigt haben. Nachdem es hier um Investitionen in Millionenhöhe geht, ist es selbstredend, konkrete Kosten und Nutzen einander gegenüberzustellen. Dann kann der Verband auch faktenbasiert entscheiden, ob dieser Weg für die Zukunft richtig ist, oder ob gravierende strukturelle Änderungen notwendig sind.

Der Umbau der Organisation des BLSV, die Digitalisierung und viele andere Fragen machen es natürlich notwendig sich immer wieder auch externen Sachverstand zu holen. Nachdem die Kosten für **Gutachten und Beratung** in den letzten Jahren sicher **etliche Millionen** ausgemacht haben, wäre es nur logisch dies auch transparent darzustellen und zu diskutieren.

Das sog. **Cash-Pooling** wird als Grundgedanke möglicherweise von der Mehrheit im Verband getragen. **Bei der Umsetzung** kommt es aber zu **Fragen**. Wie steht es mit dem Umgang bei der Rückzahlung von vom Verband in München belegten Mitteln und was sind die konkreten Gründe, dass so viele Mittel der Kreise und Bezirke in Anspruch genommen werden müssen und ist der Weg der faktischen Einziehung der Kreiskassen mit allen Beschränkungen für die Ehrenamtlichen richtig? Hier kann man mit Offenheit und Information viel erreichen.

Bei einem tendenziell in den vergangenen Jahren sehr **engen Finanzrahmen für Personal allgemein** sollte man **für die oberste Führungsebenen der Geschäftsführung** vereinbaren, dass die Rahmenbedingungen zu Entlohnung und Arbeitsumfang pauschal veröffentlicht werden. Eine Transparenz, die übrigens in ähnlicher Form sowohl bei großen Unternehmen in der freien Wirtschaft, als auch bei kommunalen Unternehmen inzwischen Standard ist.

Noch zur finanziellen **Transparenz in eigener Sache**: Als Schritt in der Zukunft wäre es für uns bei einer Wahl selbstverständlich alle pauschalen **Aufwandsentschädigungen** etc., die im Zusammenhang mit den Ämtern anfallen, zu veröffentlichen.

Sie sehen, dass unser **Blickwinkel beim Thema Transparenz und offene Kommunikation** unmissverständlich in **Richtung Verband** gerichtet ist. Sportkreise und –bezirke, Sportfachverbände, alle Gremien des BLSV und nicht zuletzt die Vereinsvertreterinnen und -vertreter müssen zwingend als Betroffene beteiligt und vertrauensvoll mitgenommen werden. Denn wenn sie auf diesem Verbandstag die Zustimmung zu einer **Erhöhung der Vereinsbeiträge um 20%** (10% jeweils 2024 und 2025) wollen, nachdem die Beiträge in den letzten Jahren schon

dreimal erhöht wurden, dann steht man nach unserem Verständnis zumindest beim Thema Transparenz und Offenheit in einer besonderen Pflicht.

Und das geht für uns eben deutlich über dem Verweis auf den **im Lobbyregister des Bayerischen Landtags veröffentlichten Jahresabschluss 2022** hinaus, auf den Sie, sehr geehrter Herr Vizepräsident Rzytki, in ihrem offenen Brief pauschal verweisen.

Aber allein schon eine Analyse dieser Zahlen regt dazu an etwas vertieft darauf einzugehen. Zum Beispiel der Jahresüberschuss (2022: 247.619,50 € / 2021: 168.762,92 €). Darin enthalten sind auch die Überschüsse der Bezirke und Kreise. Wenn diese herausgerechnet werden, ist von einem negativen Ergebnis des Hauptverbandes BLSV auszugehen. Gleichwohl weisen die Jahresergebnisse keine Spielräume für anstehende Investitionen und dringend notwendigen Sanierungen aus.

Bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind die Tochterfirmen und die Beteiligung an Oberhaching enthalten. Es ist deutlich, dass hier Gelder zwischen den Töchtern und dem BLSV hin- und hergeschoben werden, wohl um finanzielle Lücken zu stopfen (einerseits Aktiva Ausleihungen an verbundene Unternehmen – 2022: 3,6 Mio. € und 2021: 1,0 Mio. € / andererseits Passiva Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen (2 Positionen) – 2022: 669 T€ und 2021: 531 T€). Nähere Darlegungen gegenüber dem Verband und dessen Vertretern können hier doch sicher nicht schaden.

Bei der Gegenüberstellung der liquiden Mittel und den kurzfristigen Verbindlichkeiten ist der Prozentsatz der Deckung ebenfalls als problematisch anzusehen. Hier würde ein besonderes Maß der Transparenz dazugehören. Die „internen“ Verbindlichkeiten gegenüber Bezirken und Kreisen sind natürlich nicht Bestandteil des Abschlusses. Dies wurde aber nicht kommuniziert und in einem Webinar zum Jahresabschluss für den Verbandsausschuss nicht dar- und offengelegt.

Natürlich akzeptieren wir Ihren Ansatz, zunächst auf unseren programmatischen Schwerpunkt „finanzielle Transparenz“ mit einem Schreiben an Landtag und Staatsregierung zu reagieren und das Schreiben erst danach in Richtung Verbandstag zu kommunizieren. Dann aber bitte auch mit allen Fakten und Informationen. **„Augen zu und durch“ wird der Situation nicht gerecht.**

Der Sport insgesamt und insbesondere der BLSV brauchen auch weiterhin eine kräftige Unterstützung durch den Freistaat. Diese kann man von staatlicher Seite nur erwarten, wenn man **offen über die Lage spricht** und dort wo sich **Änderungsbedarf** zeigt auch deutlich zu erkennen gibt, dass man **Korrekturen schnell und effizient umsetzen wird.**

Wir haben uns sehr intensiv mit den aktuellen Fragestellungen für einen modernen BLSV beschäftigt und dies hat uns veranlasst in den demokratischen Wettstreit um eine künftig gute Führung des BLSV zu treten. Wir bieten unsere Ideen und das Versprechen für einen offenen, konstruktiven und von gegenseitigem Vertrauen geprägten Dialog, im Vorfeld von wichtigen Entscheidungen. Dazu gehört für uns, dass **wir versprechen bis Ende November 2023** mit allen zuständigen Gremien, auch unter direkter Beteiligung der Sportkreise, Vereine und Sportfachverbände **eine finanzielle Positionsbestimmung** mit allen Möglichkeiten und notwendigen Schritten zu machen.

Und wenn dann ergänzend zu dieser **offenen, vollständigen und an Fakten nachvollziehbaren Information** ein **wertschätzender und vertrauensvoller Umgang miteinander** und ein „Ziehen an einem Strang und in die gleiche Richtung“ von Sportvereinen, Sportkreisen, Sportbezirken, Sportfachverbänden und der BLSV-Zentrale hinzukommt, dann wären wir sicher auf einem guten Weg.

**Für eine gute Zukunft für den organisierten Sport in Bayern – mit frischem Elan, mehr Ruhe im Verband und mehr Konzentration auf die Hauptaufgaben.
Für Fairplay und ein Präsidium das für die Einheit des Sports und den notwendigen Zusammenhalt zwischen Sportvereinen, Sportkreisen und Sportfachverbänden steht und das Dinge auch durch die „Vereinsbrille“ betrachtet und bewertet.**

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Harald Güller', with a stylized flourish at the end.

Harald Güller
und Team